

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	XX
Übersichtsverzeichnis	XXIV
I. TEIL: GRUNDLAGEN UND GANG DER UNTERSUCHUNG	1
1. Kapitel: Die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Kapitalmarktes	1
2. Kapitel: Zentrale Harmonisierungskomplexe zum Aufbau des gemeinsamen Kapitalmarktes	1
1 Liberalisierung des Kapitalverkehrs und monetäre Integration	2
2 Der gemeinsame Europäische Finanzmarkt	7
3 Der steuerliche Harmonisierungskomplex	8
II. TEIL: GRUNDLAGEN DES EU-KAPITALBINNENMARKTES	12
1. Kapitel: Das Kapitalmarkt-Integrationskonzept der EU	12
1 Der Kapitalmarktbrief und die kapitalmarktrelevanten Grundsätze der EG-Verträge unter Berücksichtigung der Zielkomplementarität ihrer Teilziele für den europäischen Integrationsprozeß	12
2 Zusammenfassung des Integrationskonzepts	17
2. Kapitel: Liberalisierung des Kapitalverkehrs und monetäre Integration in der Gemeinschaft	19
1 Liberalisierung des Kapitalverkehrs	19
1.1 Die Aufbruchphase 1960 – 1968	19
1.2 Die Stagnationsphase 1968 – 1985	21
1.3 Die Vollendungsphase 1985 – 1988	24
1.3.1 Das Weißbuch zur Vollendung des Binnenmarktes 1985	24
1.3.2 Das Zwei-Stufen-Programm zur Vollendung der Kapitalverkehrsliberalisierung 1986	25
1.3.3 Die Richtlinie (88/361/EWG) zur vollständigen Liberalisierung des Kapitalverkehrs	26
1.4 Der Kapitalverkehr im Unionsvertrag von Maastricht und im Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	28
2 Verwirklichung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	31
2.1 Kapitalmarktrelevante Aspekte der EWWU	31
2.2 Etappen auf dem Weg zur EWWU	32
2.2.1 Der Stufenplan der Werner-Kommission 1969	32
2.2.2 Gründung des Europäischen Währungssystems 1979	34
2.2.3 Die Einheitliche Europäische Akte 1986	34
2.2.4 Der Stufenplan des Delors-Ausschusses 1989	35
2.2.5 Der Eintritt in die erste Stufe zur EWWU am 1. Juli 1990	36
2.3 Bisherige Erfahrungen wirtschaftlicher Konvergenz innerhalb der Gemeinschaft	37
2.3.1 Das EWS als Konvergenzmechanismus seit 1979	37

2.3.2 Probleme des freien Kapitalverkehrs bei realwirtschaftlichen Divergenzen: die EWS-Krise 1992/93	38
2.3.3 Konsequenzen aus der EWS-Krise 1992/93 für die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion	41
2.4 Politische Grundlagen der EWWU nach Maßgabe des Unionsvertrages von Maastricht	43
3. Kapitel: Europäischer Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen	51
1 Das neue Rechtsangleichungskonzept	54
2 Integration der Bankenmärkte	56
2.1 Vorgaben des EWG-Vertrages zur Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	56
2.2 Zentrale gemeinschaftliche Rechtsakte zur institutionellen Koordinierung und Integration der Bankenmärkte	59
2.2.1 Erste und Zweite Bankrechtskoordinierungs-Richtlinie	59
2.2.2 Eigenmittelrichtlinie	60
2.2.3 Solvabilitätsrichtlinie	61
2.2.4 Zusammenfassung der weiteren Rechtsakte	62
2.2.5 Beurteilung der institutionellen Bankenregulierung	63
2.3 Funktionale Koordinierung	67
2.3.1 Gemeinschaftliche Ansätze zur Harmonisierung des Bankvertrags- und Verbraucherschutzrechts	67
2.3.2 Beurteilung der funktionalen Bankenregulierung	69
2.4 Auswirkungen des veränderten Wettbewerbs und des erweiterten Marktzugangs	70
2.5 Bestimmungen für die Tätigkeit von Drittlandsbanken in der EU	72
3 Ergänzende Regelungen für Wertpapierfirmen	74
3.1 Ausgangslage von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen zur Erschließung des Gemeinsamen Finanzdienstleistungsmarkts	74
3.2 Wesentliche Gemeinschaftliche Rechtsakte für die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen der Wertpapierfirmen	75
3.2.1 Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie	75
3.2.2 Kapitaladäquanz-Richtlinie	76
4 Investmentrechtliche Regelungen	78
4.1 Begriff und Funktionen des Investmentsparens	78
4.2 Die Koordinierung des europäischen Investmentrechts	80
4.2.1 Der OGAW-Richtlinienvorschlag von 1976	80
4.2.2 Die OGAW-Richtlinie von 1985	81
4.3 Folgen des Mindestregulierungskonzepts für den Angleichungsgrad der Wettbewerbspositionen der europäischen Fondsgesellschaften	82
4.4 Vertriebsrecht und Vertriebsperspektiven	85
5 Wertpapierhandel	87
5.1 Motive zur Europäisierung der Wertpapiermärkte	87
5.2 Gemeinschaftliche Rechtsakte zur Verwirklichung eines einheitlichen europäischen Wertpapiermarktes	90
5.2.1 Verhaltensregeln für Wertpapiertransaktionen	90
5.2.2 Standardisierung der Börsenzulassungsvoraussetzungen	91
5.2.3 Erweiterung der Publizitätspflichten	92

5.3 Komplementäre Maßnahmen zur Rechtsvereinheitlichung des Anlegerschutzes	94
5.3.1 Die Emissionsprospekt-Richtlinie	94
5.3.2 Regelungen gegen Insiderhandel	95
5.4 Entwicklungstendenzen im europäischen Börsenwesen	99
5.4.1 Restrukturierung der Börsensysteme am Beispiel des Finanzplatzes Deutschland	100
5.4.2 Integration der nationalen Börsenmärkte	104
6 Die Systeme der indirekten Besteuerung des Kapitalverkehrs und der Kapitalaufnahme innerhalb der EU	107
6.1 Handlungsermächtigungen des EG-Vertrages und ihre Bedeutung für die bisherige Angleichung der Kapitalverkehrssteuern	107
6.2 Steuerliche Gestaltungsaufgaben und laufende Besteuerung	109
6.2.1 Börsenumsatzsteuern	109
6.2.2 Gesellschaftsteuern	112
III. TEIL: DER EINFLUSS VON ERTRAGSTEUERN AUF PORTFOLIO-ANLAGEN IM EUROPÄISCHEN KAPITALMARKT	115
1. Kapitel: Grundlagen des Besteuerungszugriffs auf Portfolio-Kapitalerträge	116
1 Begriffsgrenzungen	116
1.1 Der Vermögensbegriff	117
1.2 Abgrenzung der Kapitalerträge aus der Gesamtheit der Vermögensvorteile	119
2 Unterscheidung Direktinvestitionen/ Internationale Portfolio-Anlagen	121
2.1 Direktinvestitionen	121
2.2 Internationale Portfolio-Anlagen	122
2.2.1 Begriff der Portfolio-Anlage	122
2.2.2 Zielsetzungen bei der Portfolio-Anlage	122
3 Systemalternativen zur Besteuerung von Kapitalerträgen unbeschränkter steuerpflichtiger Portfolio-Investoren	124
3.1 Ertragsteuersysteme und Personalsteuersysteme	124
3.2 Die Einkommensteuer im Personalsteuersystem	126
3.2.1 Erfassungsprobleme der Einkommensteuer	126
3.2.2 Abgrenzung der synthetischen Einkommensteuer von der analytischen Schedulensteuer	127
3.2.3 Die Schedulensteuerung von Kapitalerträgen in der EU	127
3.2.4 Die Besteuerung von Kapitalerträgen im Rahmen einer Gesamteinkommensteuer in der EU	129
3.2.5 Zum Verhältnis ermäßigter Teileinkommensteuern auf Kapitalerträge zum Leistungsfähigkeitspostulat	130
4 Internationale Regelungen zur Abgrenzung der Steueransprüche verschiedener Steuerhoheiten auf Kapitalerträge	134
4.1 Abgrenzung der subjektiven Steuerpflicht durch Personal- oder Ertragsbesteuerung	134
4.1.1 Unbeschränkte Steuerpflicht	135
4.1.2 Beschränkte Steuerpflicht	135
4.2 Abgrenzung bei Überschneidungen der Steueransprüche durch mehrere Steuerhoheiten	137

4.2.1 Ursachen eines mehrfachen Besteuerungsanspruchs	137
4.2.2 Der Doppelbesteuerungs begriff	138
4.2.3 Das Recht der Doppelbesteuerungsabkommen	140
4.3 Maßnahmen zur Verhinderung oder Milderung der Doppelbesteuerung	143
4.3.1 Abkommensrechtliche Maßnahmen	145
4.3.1.1 Anrechnungsmethode	145
4.3.1.1.1 Beschränkte und unbeschränkte Anrechnung	145
4.3.1.1.2 Nachteile der Höchstbetragsbegrenzung bei beschränkter Anrechnung	146
4.3.1.1.3 Auswirkungen der beschränkten Anrechnung bei internationalem Steuergefälle	148
4.3.1.2 Freistellungsmethode	150
4.3.2 Unilaterale Maßnahmen am Beispiel des deutschen Steuerrechts	152
4.3.2.1 Abzugsmethode	153
4.3.2.2 Steuerpauschalierung und Steuererlaß	156
4.4 Abkommensempfehlungen des OECD-MA	158
4.4.1 Zuordnung der Besteuerungsrechte im OECD-MA	158
4.4.2 Kapitalexporthneutralität im OECD-MA	159
4.4.3 Kapitalimportneutralität im OECD-MA	160
4.4.4 Die Verteilungsnormen des OECD-MA bei Kapitalerträgen und ihre Umsetzung im bilateralen Abkommensrecht der EU	161
4.4.4.1 Dividenden	161
4.4.4.1.1 Zuordnung des Besteuerungsrechts	161
4.4.4.1.2 Quellensteuerbegrenzungen bei Schachteldividenden und Streubesitzdividenden	162
4.4.4.2 Zuordnung des Besteuerungsrechts bei Zinsen	163
5 Bisherige Ansätze zur Steuerharmonisierung grenzüberschreitender Portfolio-Investitionsströme in der Gemeinschaft	165
5.1 Einleitende Harmonisierungsbemühungen auf dem Gebiet der Zinsbesteuerung	167
5.1.1 Die Mitteilung der Kommission: KOM (87) 550 endg.	167
5.1.2 Die Mitteilung der Kommission: KOM (89) 60 endg.	168
5.1.3 Die EG-Amtshilfe-Richtlinie	171
5.2 Körperschaftsteuersysteme und Dividendenbesteuerung	172
5.2.1 Der Kommissionsvorschlag zur Harmonisierung der Körperschaftsteuersysteme und der Quellenbesteuerung der Dividenden von 1975	173
5.2.2 Der Auftrag des Ruding-Komitees	174
	175
5.3 Bestandsaufnahme des politischen Einigungsprozesses	
5.3.1 Der Kommissionsbericht über die Entwicklung der Steuersysteme von 1996	175
5.3.2 Das Maßnahmenpaket zur Bekämpfung des „schädlichen Steuerwettbewerbs“	178
5.3.3 Der Richtlinienvorschlag von 1998 zur Besteuerung von Zinserträgen und seine politische Perspektive	182

2. Kapitel: Die ertragsteuerlichen Rahmenbedingungen für die Aktienanlage im europäischen Kapitalmarkt	186
1 Analyse der Körperschaftsteuersysteme und der Dividendenbesteuerung in den EU-Mitgliedstaaten	186
1.1 Grundprinzipien der Besteuerung von Gewinnausschüttungen in den EU-Staaten und ihre Wechselwirkung zur personalen Einkommensbesteuerung	187
1.1.1 Systeme ohne pauschale Aktionärsermäßigung	188
1.1.1.1 Das klassische Körperschaftsteuersystem	188
1.1.1.2 Die Anrechnungssysteme	188
1.1.2 Systeme mit pauschaler Aktionärsermäßigung	190
1.1.3 Zusammenfassung der Ergebnisse	191
1.2 Tarifvergleich zu den Besteuerungsverfahren körperschaftsteuerpflichtiger Unternehmen und ihrer inländischen Anteilseigner in der EU	192
1.3 Außerhalb der Körperschaftsteuer erhobene Steuern mit renditevorbelastender Wirkung	199
1.4 Die Besteuerung der Dividende des beschränkt steuerpflichtigen Dividendenempfängers im Quellenstaat	203
1.5 Auswirkungen der Quellensteuererhebung im Wohnsitzstaat des Dividendenempfängers	207
1.5.1 Überblick über Anrechnungs- und Abzugsverfahren nach unilateralem und bilateralem Recht innerhalb der EU	207
1.5.2 Einschränkende Faktoren bei der Quellensteuerentlastung	209
1.5.2.1 Uneinheitliche Verfahren zur Vermeidung der Doppelbesteuerung bei nicht bestehendem DBA	209
1.5.2.2 Verwaltungstechnische Abwicklung der DBA	210
1.5.2.3 Uneinheitliche Quellensteuersätze der bilateralen DBA	212
2 Europäische Kapitalmarktsegmentierung durch die binnenwirtschaftlich orientierten Körperschaftsteuersysteme	213
2.1 Vorbemerkungen	213
2.2 Analyse der Vorschriften zur Körperschaftsteuerentlastung im gegenwärtigen bilateralen Abkommensrecht der 15 EU-Staaten	216
2.2.1 Weitergabe von Körperschaftsteuerguthaben an beschränkt steuerpflichtige Portfolio-Aktionäre im Investitionsstaat	217
2.2.1.1 Darstellung und Bewertung der bestehenden DBA-Regelungen im einzelnen unter Berücksichtigung der relativen Position in- und ausländischer Dividendenempfänger	217
2.2.1.2 Quantitativer Vergleich verbleibender Körperschaftsteuerbelastungen nach Verrechnung mit dem Steuerguthaben	221
2.2.2 Anrechnungsmöglichkeiten ausländischer EU-Körperschaftsteuer auf die Einkommensteuer unbeschränkt steuerpflichtiger Portfolio-Aktionäre im Wohnsitzstaat	223
2.3 Zur Frage der Vereinbarkeit interner Entlastungssysteme und bilateraler Entlastungsmechanismen mit geltendem Gemeinschaftsrecht	226
2.3.1 Freizügigkeit des Kapitalverkehrs und Art. 73 d EGV	227

2.3.1.1 Die Anti-Diskriminierungsklausel des EGV für den Kapitalverkehr: Grundlage und Einschränkungen	227
2.3.1.2 Vergleich der Diskriminierungstatbestände von EGV und Art. 24 OECD-MA	228
2.3.1.3 Die Reichweite der gemeinschaftsrechtlichen Bestimmungen über die Gleichbehandlung für die direkten Steuern	231
2.3.2 Zum Verhältnis bilateraler DBA zu den Diskriminierungsverboten des EGV	237
2.3.2.1 Der Meistbegünstigungsbegriff	237
2.3.2.2 Anspruchsgrundlagen für die Ausländergleichbehandlung im EGV	238
2.3.2.3 Unterordnung der EU-DBA unter das Gemeinschaftsrecht	241
2.4 Zahlenmäßige Auswirkungen unterschiedlicher Körperschaftsteuersysteme im Investitionsstaat und Wohnsitzstaat auf die Kapitalanlage des Portfolio-Investors	245
2.4.1 Körperschaftsteuerliche Asymmetrien I: Investitionsstaat mit Entlastungssystem - Wohnsitzstaat mit klassischem System	245
2.4.2 Körperschaftsteuerliche Asymmetrien II: Investitionsstaat mit klassischem System - Wohnsitzstaat mit Entlastungssystem	250
2.4.3 Körperschaftsteuerliche Asymmetrien III: Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit unterschiedlichen Entlastungssystemen	251
2.4.4 Körperschaftsteuerliche Asymmetrien IV: Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit gleichartigen Entlastungssystemen	255
3. Kapitel: Ansätze zur Reform der Besteuerung von Dividendenerträgen in der EU	259
1 Zur Dringlichkeit des Handlungsbedarfs zur Vermeidung von Zusatzbesteuerungen durch Quellen- und Wohnsitzstaat	259
2 Beurteilung der Möglichkeiten zur Herstellung von Kapitalexporthneutralität als zentralem Besteuerungsprinzip für Portfolio-Investitionen	262
2.1 Auswirkungen der zweistufigen Besteuerung von Kapitalgesellschaft und des Aktionärs auf die Kapitalexporthneutralität	263
2.2 Verfahren zur Herstellung von Kapitalexporthneutralität unter Berücksichtigung der Körperschaftsteuervorbelastung im Investitionsstaat	264
2.2.1 Voraussetzungen für vollständige Kapitalexporthneutralität	264
2.2.2 Verfahren zur Herstellung von Kapitalexporthneutralität bei unterschiedlichen Körperschaftsteuerlichen Entlastungsgraden und -tarifen im Investitions- und Wohnsitzstaat	264
2.2.2.1 Herstellung kapitalexporthneutraler Bedingungen im Investitionsstaat	265
2.2.2.2 Herstellung kapitalexporthneutraler Bedingungen im Wohnsitzstaat	265
2.2.2.3 Weitere Voraussetzungen zur Herstellung von Kapitalexporthneutralität	266
3 Strukturprobleme gegenwärtiger Transmissionsmechanismen bei grenzüberschreitenden Steuerentlastungen - Analysen und Empfehlungen zum Abkommensrecht der EU-Staaten	268

3.1 Das Organisationsprinzip des OECD-Musterabkommens bei der Zuordnung der Steuergüter Unternehmensgewinn und Dividende als Ursache wirtschaftlicher Doppelbesteuerungen des Portfolio-Investors	269
3.1.1 Mängel der gegenwärtigen Dividendenregelung im OECD-MA	270
3.1.2 Analyse der wesentlichen Kritikpunkte an der Modellbestimmung	271
3.1.2.1 Fehlende Berücksichtigung von Wechselwirkungen der Tarifstrukturen im Quellen- und Wohnsitzstaat	271
3.1.2.1.1 Neuaufteilung des Gesamtsteueraufkommens bei Tarifenkungen im Quellenstaat	271
3.1.2.1.2 Neuaufteilung des Gesamtsteueraufkommens bei Einführung eines körperschaftsteuerlichen Integrationssystems im Quellenstaat	273
3.1.2.2 Hohe Gesamtsteuerbelastung des Anteilseigners	276
3.2 Senkung der Gesamtsteuerbelastung durch Einbindung von Integrationsvergünstigungen in DBA zwischen Integrationsstaaten	278
3.2.1 Grundlage für die Einbindung von Integrationsvergünstigungen	278
3.2.2 Aufteilung der Fiskallast aus der grenzüberschreitenden Steuerentlastung	278
3.3 Die fiskalische Aufteilung des Integrationsnutzens im EU-Abkommensrecht	279
3.4 Modifikation des OECD-Abkommensmusters durch Einbindung körperschaftsteuerlicher Integrationsvergünstigungen bei Dividendenflüssen zwischen Staaten mit heterogenen Steuersystemen unter Berücksichtigung der Fiskallast	284
3.4.1 Lösungsansatz durch Einführung eines revidierten Art. 10 OECD-MA (Doernberg-Modell)	284
3.4.1.1 Zielsetzung des Doernberg-Modells	284
3.4.1.2 Prämissen des Doernberg-Modells	285
3.4.1.3 Modellbeschreibung	287
3.4.1.4 Eignet sich das Koordinationsmodell von Doernberg für eine europäische Lösung?	290
3.4.2 Anwendung des Doernberg-Modells auf bestehende DBA mit korrespondierender Entlastungsregel im klassisch/klassisch modifiziert steuernden Wohnsitzstaat	292
3.4.2.1 Innergemeinschaftliche Abkommen	292
3.4.2.1.1 Zahlenmäßige Auswirkungen der korrespondierenden Steuerentlastung	293
3.4.2.1.2 DBA Belgien-Frankreich	295
3.4.2.1.3 DBA Belgien-Irland	295
3.4.2.1.4 DBA Irland-Luxemburg	295
3.4.2.2 Abkommen mit Drittstaaten	295
3.4.2.2.1 DBA USA-Deutschland	296
3.4.2.2.2 DBA Deutschland-Schweiz	299
4 Systematische Wege zum Abbau der bestehenden Besteuerungs-nachteile für Portfolio-Aktienanlagen in der Union im Hinblick auf einen europäischen Kapitalmarkt	300
4.1 Systemanforderungen	300

4.2 Prüfung der Systemkonformität verschiedener Körperschaftsteuersysteme und Auswahl des geeigneten Systems	301
4.3 Funktionsweise des Systems im EU-Innenverhältnis	302
4.3.1 Besteuerung im Quellenstaat	303
4.3.1.1 Anerkennung des Primärbesteuerungsrechts des Quellenstaates	303
4.3.1.2 Die Abgrenzung des Besteuerungsanspruchs zwischen Quellen- und Wohnsitzstaat	303
4.3.1.3 Ansatzpunkte für die Tarifgestaltung unter Steuerbelastungsaspekten	304
4.3.1.3.1 Modifikation des klassischen Systems	305
4.3.1.3.2 Die Bandbreitenlösung	305
4.3.1.4 Integration von Einkommensteuern nachgeordneter Gebietskörperschaften	307
4.3.1.5 Tariflicher Anpassungsbedarf in den Mitgliedstaaten	309
4.3.1.6 Die zukünftige Rolle der Kapitalertragsteuern im vorgeschlagenen System	310
4.3.2 Besteuerung im Wohnsitzstaat	312
4.3.2.1 Notwendigkeit einer Aktionärsermäßigung	312
4.3.2.2 Alternative Verfahren der Aktionärsermäßigung	312
4.3.2.3 Umfang der persönlichen Dividendenbesteuerung	315
4.3.2.4 Diskussion der Verfahrensalternativen	315
4.3.2.5 Aufgabe der synthetischen Einkommensbesteuerung	319
4.4 Systemdurchführung im EU-Außenverhältnis	321
4.4.1 DBA mit Drittstaaten	321
4.4.2 Besteuerung von Dividenden aus Drittstaaten	322
4. Kapitel: Bestandsaufnahme der Zinsbesteuerung in der EU	324
1 Vorbemerkungen	324
2 Systeme der Zinsbesteuerung in den Mitgliedstaaten	325
2.1 Kontrollmitteilungssysteme	325
2.2 Quellensteuersysteme	326
2.3 Systemkombinationen	327
3 Vergleich der Zinsbesteuerungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten für die nationale Investition	328
3.1 Kontrollmitteilungssysteme ohne Quellenbesteuerung	328
3.1.1 Dänemark	328
3.1.1.1 Kontrollverfahren	328
3.1.1.2 Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	329
3.1.2 Niederlande	329
3.1.2.1 Kontrollverfahren	330
3.1.2.2 Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	330
3.2 Kontrollmitteilungssysteme mit Quellenbesteuerung	331
3.2.1 Frankreich	331
3.2.1.1 Kontrollverfahren	331
3.2.1.2 Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	332
3.2.1.3 Die Endbesteuerungsoption	332
3.2.1.3.1 Endbesteuerung mit Identitätsnachweis	332

3.2.1.3.2	Endbesteuerung ohne Identitätsnachweis	335
3.2.1.4	Staatliche Sparförderung durch steuerbefreite Anlagen	335
3.2.1.5	Aspekte der EU-Rechtsverträglichkeit nationaler Sparförderung	336
3.2.2	Schweden	339
3.2.2.1	Kontrollverfahren	339
3.2.2.2	Auswirkungen der schwedischen Steuerreform 1990 auf die Besteuerung der Kapitaleinkünfte	340
3.2.2.3	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	341
3.2.3	Spanien	343
3.2.3.1	Kontrollverfahren	343
3.2.3.2	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	344
3.3	Quellensteuererhebung mit Vorauszahlungscharakter in Systemen ohne Kontrollmitteilungen	344
3.3.1	Deutschland	345
3.3.1.1	Entwicklungen in der deutschen Zinsenbesteuerung	345
3.3.1.2	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	346
3.3.2	Großbritannien	347
3.3.2.1	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	347
3.3.2.2	Einschränkungen im Bankgeheimnis	349
3.4	Quellensteuererhebung mit Endbesteuerungsfunktion in Systemen ohne Kontrollmitteilungen	350
3.4.1	Belgien	350
3.4.1.1	Besteuerung der Zinserträge bei Ausübung der Endbesteuerungsoption	350
3.4.1.2	Besteuerung der Zinserträge ohne Ausübung der Endbesteuerungsoption	351
3.4.2	Finnland	352
3.4.2.1	Auswirkungen der finnischen Steuerreform auf die Besteuerung der Kapitaleinkünfte	352
3.4.2.2	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	353
3.4.2.2.1	Abgeltende Besteuerung ohne Veranlagung	353
3.4.2.2.2	Ermäßigte Besteuerung und Veranlagung	354
3.4.3	Griechenland	356
3.4.4	Irland	357
3.4.4.1	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	357
3.4.4.2	Begrenzungsfaktoren der Abgeltungssteuer	358
3.4.4.3	Einschränkungen im Bankgeheimnis	359
3.4.5	Italien	359
3.4.5.1	Vorbemerkung	359
3.4.5.2	Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	360
3.4.5.3	Einschränkungen im Bankgeheimnis	361
3.4.6	Österreich	362
3.4.6.1	Entwicklungen in der österreichischen Zinsenbesteuerung und ihre auslösenden Faktoren	362
3.4.6.2	Die Endbesteuerung der Zinserträge im österreichischen Einkommensteuersystem	364

3.4.7 Portugal	366
3.5 Das luxemburgische System ohne Quellenbesteuerung und Kontrollmittellungen	368
3.5.1 Grundlagen der Steuererhebung und -kontrolle	368
3.5.2 Stellung der Zinserträge im Einkommensteuerrecht	369
3.6 Synoptische Darstellung	370
5. Kapitel: Die Besteuerung der ausländischen Fremdkapitalanlage in den Mitgliedstaaten	387
1 Auswirkungen des räumlichen Geltungsbereichs der Quellensteuer auf die regionale Anlagepräferenz	387
2 Die steuerliche Behandlung der Zinserträge gebietsfremder Portfolio-Investoren in den Mitgliedstaaten	389
2.1 Vornahme des Steuerabzugs im Quellenstaat	389
2.1.1 Einzelstaatliche Regelungen	389
2.1.2 Allgemeine und besondere Tarifmerkmale in den Anwerderstaaten	391
2.1.2.1 Belgien und Griechenland	391
2.1.2.2 Großbritannien	391
2.1.2.3 Irland	393
2.1.2.4 Italien	393
2.1.2.5 Portugal	394
2.1.3 Kritischer Vergleich	395
2.2 Verzicht auf den Steuerabzug im Quellenstaat	395
2.2.1 Einzelstaatliche Regelungen	396
2.2.2 Allgemeine und besondere Tarifmerkmale in den Anwerderstaaten	397
2.2.2.1 Vollständige Steuerbefreiungen	397
2.2.2.1.1 Dänemark und Schweden	397
2.2.2.1.2 Österreich	397
2.2.2.1.3 Spanien	398
2.2.2.2 Steuerbefreiungen mit Ausnahmetatbeständen	398
2.2.2.2.1 Finnland und Frankreich	398
2.2.2.2.2 Deutschland	399
2.2.2.2.3 Luxemburg	400
2.2.2.2.4 Niederlande	400
2.2.3 Kritischer Vergleich	401
2.3 DBA-Regelungen zur Besteuerung beschränkt steuerpflichtiger Zinsempfänger im Quellenstaat	402
2.3.1 Vorbemerkungen	402
2.3.2 Synoptische Darstellung	403
2.3.3 Auswertung	408
3 Die Besteuerung gebietsfremder Zinserträge im Wohnsitzstaat	411
3.1 Die Besteuerung ausländischer Zinserträge in Mitgliedstaaten mit Endbesteuerungssystem	411
3.1.1 Gleichmäßige Entlastung in- und ausländischer Zinserträge	411
3.1.1.1 Belgien	411
3.1.1.2 Finnland und Schweden	412

3.1.1.3 Italien	413
3.1.1.4 Österreich	414
3.1.1.5 Synoptische Darstellung	415
3.1.2 Differenzierte Besteuerung in- und ausländischer Zinserträge	416
3.1.2.1 Frankreich und Griechenland	416
3.1.2.2 Irland und Portugal	417
3.2 Die Besteuerung ausländischer Zinserträge in den verbleibenden Mitgliedstaaten mit Veranlagungssystem	418
3.2.1 Gleichmäßige Belastung in- und ausländischer Zinserträge	418
3.2.2 Ungleichmäßige Anwendung innerstaatlicher Rechtsvorschriften zu Lasten der ausländischen Investition	420
4 Belastungsvergleich der grenzüberschreitenden Fremdkapitalanlage des Portfolio-Investors anhand konkreter Länderbeispiele	422
4.1 Grundlagen	422
4.1.1 Modellprämissen	422
4.1.2 Verzeichnis der verwendeten Symbole und Berechnungsvorschriften	422
4.2 Auswirkungen differenzierter Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei nicht gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	423
4.3 Auswirkungen differenzierter Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	425
4.4 Auswirkungen gleichmäßiger Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei nicht gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	427
4.5 Gegenüberstellung der Einkommen nach Steuern aus einer identischen Auslandsanlage in den verschiedenen Mitgliedstaaten	429
6. Kapitel: Überlegungen für eine sachgerechte und gleichmäßige Zinsbesteuerung im einheitlichen Kapitalmarkt	433
1 Auswirkungen des Belastungsgefälles bei der Zinsbesteuerung	433
1.1 Wettbewerb der Systeme	433
1.2 Zielkonflikte im Steuerwettbewerb	434
2 Handlungsalternativen für eine europäische Konsensregelung	436
3 Vergleich der Handlungsalternativen zur Absicherung der materiellen Steuerpflicht	437
3.1 Kontrollverfahren	437
3.1.1 Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile von Kontrollverfahren	437
3.1.2 Kapitalmarktverträglichkeit und realpolitische Durchsetzbarkeit von Kontrollverfahren	438
3.2 Quellensteuerverfahren	440
3.2.1 Vorzüge des Quellenbesteuerungsverfahrens	440
3.2.2 Abbau der wettbewerbsverzerrenden Wirkungen divergierender Quellensteuersysteme	441
3.2.3 Die Tauglichkeit einer gemeinsamen Quellensteuerlösung für die Überwindung der Kapitalmarktsegmentierung	442
4 Vergleich der Handlungsalternativen zur Auswahl des geeigneten Besteuerungsmodells	443

4.1 Abschaffung der Zinsbesteuerung	443
4.1.1 Das Ausgabensteuermodell und seine Eignung als Gemeinschaftslösung	443
4.1.2 Abschaffung der Zinsbesteuerung im Rahmen der gegen- wärtigen Einkommensteuersysteme als Gemeinschaftslösung	448
4.2 Steuerprogression versus Endbesteuerung	449
4.2.1 Der Wandel vom Globalprinzip zum Schedulenprinzip in den Einkommensteuersystemen der EU	449
4.2.2 Das Leistungsfähigkeitsprinzip als Realwertprinzip	450
4.2.2.1 Die Inflationsabgeltungskomponente der Zinserträge als mangelhaftes Leistungsfähigkeitskriterium	450
4.2.2.2 Die Besteuerung des Inflationsausgleichs beim Nominalwertprinzip und die Möglichkeit des Eingriffs in die Kapitalsubstanz	450
4.2.2.3 Die Vermeidung von Scheingewinnen bei anderen Einkunftsarten	452
4.2.2.4 Die geeignete Tarifierung unter Berücksichtigung der besonderen Inflationsanfälligkeit des Kapitalvermögens	455
4.2.3 Einzelfragen zur Systemgestaltung der Endbesteuerung	456
4.2.3.1 Einbeziehung ausländischer Zinserträge in die Endbesteuerung	456
4.2.3.2 Begleitende Option zur Einkommensteuerveranlagung	456
4.2.3.3 Berücksichtigung von Aufwendungen und Verlusten	457
4.2.3.4 Weitere Kernfragen	458
4.2.4 Schlußfolgerungen	458
IV.TEIL: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	460
 Quellenverzeichnis	 468

ÜBERSICHTSVERZEICHNIS

Übersicht 1:	Komponenten des Gesamtvermögens	118
Übersicht 2:	Besteuerung körperschaftsteuerpflichtiger Unternehmen und ihrer inländischen Anteilseigner in der EU	193
Übersicht 3:	Lokale Steuern auf Unternehmensebene in der EU	202
Übersicht 4:	EU-Quellensteuersätze auf grenzüberschreitende Dividendenzahlungen aus Aktienstreubesitz an Portfolio-Anleger	205
Übersicht 5:	Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung mit ausländischer Kapitalertragsteuer bei der Einkommensbesteuerung der empfangenen Dividende im Wohnsitzstaat des privaten Investors	208
Übersicht 6:	Gewährung des Körperschaftsteuerguthabens an ausländische private Anteilseigner in einem EU-Staat im Rahmen der beschränkten Steuerpflicht	222
Übersicht 7:	Darstellung der Steuerbelastungsunterschiede eines niederländischen Portfolio-Aktionärs beim Dividendenbezug aus Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Körperschaftsteuersystemen	247
Übersicht 8:	Körperschaftsteuerentlastungen gem. DBA (I): Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit unterschiedlichen Entlastungssystemen	252
Übersicht 9:	Körperschaftsteuerentlastungen gem. DBA (II): Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit unterschiedlichen Entlastungssystemen	253
Übersicht 10:	Körperschaftsteuerentlastungen gem. DBA (III): Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit unterschiedlichen Entlastungssystemen	254
Übersicht 11:	Körperschaftsteuerentlastungen gem. DBA (IV): Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit gleichartigen Entlastungssystemen	256
Übersicht 12:	Körperschaftsteuerentlastungen gem. DBA (V): Investitionsstaat und Wohnsitzstaat mit gleichartigen Entlastungssystemen	257
Übersicht 13:	Veränderung des Steueraufkommens im Investor-Wohnsitzstaat infolge einer körperschaftsteuerlichen Tarifsenkung im Quellenstaat	273
Übersicht 14:	Neuaufteilung des Gesamtsteueraufkommens bei Einführung eines körperschaftsteuerlichen Integrationssystems im Quellenstaat	275
Übersicht 15:	Gesamtsteuerbelastung des ausländischen Anteilseigners bei Aufhebung der Quellensteuer im Investitionsstaat	277

Übersicht 16:	Zahlenmäßige Auswirkungen der innergemeinschaftlichen DBA mit korrespondierender Steuerentlastung im klassisch/ klassisch modifiziert besteuern den Wohnsitzstaat	294
Übersicht 17:	Durchwirkung der deutschen Quellensteuerermäßigung auf den amerikanischen Aktionär gemäß dem DBA USA-Deutschland	298
Übersicht 18:	Besteuerung gemäß Variante 1 der gemeinschaftsweiten Anteilseignerentlastung	313
Übersicht 19:	Besteuerung gemäß Variante 2 der gemeinschaftsweiten Anteilseignerentlastung	314
Übersicht 20:	Besteuerung gemäß Variante 3 der gemeinschaftsweiten Anteilseignerentlastung	314
Übersicht 21:	Besteuerung inländischer Zinserträge gebietsansässiger privater Investoren in der EU	372
Übersicht 22:	Besteuerung gebietsfremder Zinsempfänger im Quellenstaat (I)	390
Übersicht 23:	Besteuerung gebietsfremder Zinsempfänger im Quellenstaat (II)	396
Übersicht 24:	Quellensteuersätze auf grenzüberschreitende Zinszahlungen an private Nichtansässige lt. DBA/unilateralem Recht	404
Übersicht 25:	Besteuerung gebietsfremder Zinsempfänger im Quellenstaat: Spezielle Fremdkapitalanlagen mit Steuerermäßigung für EU-ansässige Portfolio-Zinsempfänger	408
Übersicht 26:	Steuerwirkung der ausländischen Fremdkapitalanlage im Inland	416
Übersicht 27:	Auswirkungen differenzierter Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei nicht gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	424
Übersicht 28:	Auswirkungen differenzierter Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	426
Übersicht 29:	Auswirkungen gleichmäßiger Zinsbesteuerung im Wohnsitzstaat bei nicht gegebener Anrechnungsmöglichkeit ausländischer Quellensteuern	428
Übersicht 30:	Einkommen nach Steuern in 14 EU-Wohnsitzstaaten aus einer Industrieobligation in Großbritannien	430
Übersicht 31:	Erforderliche Kapitalverzinsung zur Erhaltung des Realvermögens bei unterschiedlichen Steuersätzen und Inflationsraten	452